

entfaltet. Das Hauptverdienst an derselben gebührt der lebendigen Theilnahme seines höchsten Direktors. Es war daher ein sehr naheliegender Gedanke, als im Jahre 1851 Baurath von Quast den Prinzen Johann aufforderte, bei einer im August 1852 nach Dresden zu berufenden Versammlung deutscher Geschichts- und Alterthumsforscher, welche den seit Jahrzehnten namentlich von dem als Gründer des Nürnberger Nationalmuseums hochverdienten Freiherrn Hans von und zu Aufsess gehegten Plan einer Vereinigung der gesamten in Deutschland bestehenden Geschichts- und Alterthumsvereine zur Ausführung bringen sollte, das Präsidium zu übernehmen. Der Prinz erklärte sich dazu bereit, und sein Verdienst ist es vor allem, wenn diese Versammlung, die in den Tagen vom 16. bis 19. August 1852 stattfand, nicht, wie mehrere frühere in dieser Richtung gemachte Versuche, resultatlos verlief, sondern den Grundstein legte zum Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine, der sich dann im September desselben Jahres zu Mainz konstituierte. So bedeutungsvoll dieser Vorgang auch war und so ehrenvoll die Stellung, die unser Alterthumsverein bei demselben einnahm, so glauben wir doch nicht näher darauf eingehen zu sollen, da er der Vereinsgeschichte im engeren Sinne ferner liegt<sup>18)</sup>. Wir erwähnen nur noch, dass das Direktorium des Gesamtvereins wie die Herausgabe seines Organs, des „Korrespondenzblattes“, unserm Verein übertragen wurde. Auch der zweiten Versammlung des Gesamtvereins, die vom 13. bis 16. September 1853 in Nürnberg tagte, präsierte Prinz Johann. Das erschütternde Ableben seines königlichen Bruders hinderte ihn am Besuch der dritten, im September 1854 in Münster stattfindenden Versammlung, bei welcher der Dresdner Verein das Direktorium trotz der allseitigen dringenden Bitten nicht mehr weiterführen zu können erklärte.

---

<sup>18)</sup> Vgl. den Bericht über die Versammlung. Mitth. VI, 109 fig.